

EINE REISE ZUR WIEGE DES WEINES

15. bis 24. Juli 2018: zehn Tage, zwei Länder, Wein, Geschichten und atemberaubende Landschaften

Eine Exkursion nach Armenien und Georgien ermöglichte Studierenden, Mitgliedern des BDO (Bund deutscher Oenologen) und Dozierenden ganz besondere Einblicke in die zwei sehr ähnlichen und gleichzeitig verschiedenen Länder, die als der Ursprung des Weines gelten. Es war eine Reise durch den Kaukasus mit vielen Erkenntnissen.

Ihren Anfang nahm die Exkursion in Armeniens Hauptstadt Yerevan. Von dort aus reisten wir durch das Land. Nach sechs Tagen in Armenien folgte der Grenzübertritt nach Georgien. Wir entdeckten die Landschaft Kachetiens, bis die Reise schließlich in Tiflis, der Hauptstadt Georgiens, endete.

Es war eine tolle und einmalige Erfahrung, diese beiden Länder mit professioneller Führung zu erkunden. Dies zeigte sich nicht nur in weinbaulichen Aspekten, sondern auch in politischer und sozialer Hinsicht. Für mich persönlich war die Reise sehr lehrreich. Insbesondere die Qvevri-Weine waren beeindruckend. Sie waren ein Highlight der Exkursion, denn solche Weine haben viele der Teilnehmer noch nie verkostet. Nun hat man ein ausführliches Bild von der Produktion, der Herkunft, der Tradition und der sensorischen Merkmale vermittelt bekommen.

Ich bekam die Möglichkeit zwei wunderbare Länder kennen zu lernen, mit vielen Gemeinsamkeiten und vermutlich ebenso vielen Unterschieden. Genauso verhält es sich bei den Betrieben, die wir besucht haben. Von Weingütern, die in großem Stil Wein produzieren, bei denen weniger die Qualität sondern die Menge im Vordergrund steht, über Betriebe mit Weinen von ausgezeichneter Qualität bis hin zum kleinen Nischenbetrieb, der biologisch arbeitet, haben wir alles kennenlernen dürfen. Aufgrund dieser Vielfalt an Betrieben und den verschiedenen Philosophien die sie vertreten, war die Exkursion

sehr aufschlussreich. Es wurde die Möglichkeit geboten, tiefe Einblicke in die Weingüter zu bekommen, vor allem in die Produktionsmethode, Marketing- und Exportstrategien. Gleichzeitig konnten wir die Geschichte und Kultur der Länder erfahren.

Dies war möglich dank der Besuche von Klöstern und Denkmälern, den ausführlichen Erzählungen der Reiseleiter, sowie der Einheimischen, bei denen wir zu Gast waren. Da wir von unseren Gastgeber herzlich empfangen und rundum versorgt wurden, kamen auch die kulinarischen Eindrücke während der Reise nicht zu kurz.

Neben dem spannenden Programm profitierten wir von der einzigartigen Kombination der Exkursionsgruppe. Es kam zu einem angelegten Austausch zwischen Studierenden und Mitgliedern des BDO, welche ihr Wissen und ihre Erfahrung gerne an die jüngere Generation weitergaben. Dies war vor allem bei den zahlreichen Verkostungen und Betriebsbesichtigungen von Vorteil.

Prof. Dr. Jon Hanf und weitere Dozierenden der Hochschule Geisenheim, welche die Initiatoren der Exkursion waren, führten uns gut durch die Länder und dank ihrer Vorkenntnisse und Kontakte konnten sie mit Insidertipps und Wissen viel weiterhelfen.

Somit hat die Reise einen schönen Gesamteindruck von Georgien und Armenien als Weinland vermittelt. Besonders durch die Hochschule als Organisator und die Beziehungen zu den Ortsansässigen konnte ein intensiver Eindruck geschaffen werden, welcher in dieser Form bei einer Privatreise kaum möglich gewesen wäre.

Ein Bericht von Alice Sayn-Wittgenstein (IWW 3. Semester). ■

